

Funktion in der Implantologie, Parodontologie und Ästhetik

| Georg Isbaner

Im Bremer Atlantic Hotel Universum fand am 8. Mai das zweite Funktionssymposium für Zahnärzte und Zahntechniker statt. Neben zwei DIR®-System-Workshops eröffnete Klaus Osten vom Veranstalter FUNDAMENTAL® Schulungszentrum das Mainpodium mit hochkarätigen Referenten.



© Atlantic Hotel Universum, Bremen

Den Auftakt zu einem mit 250 Teilnehmern komplett ausgebuchten und demnach erfolgreichen Funktionssymposium machte Prof. Dr. Udo Stratmann, Universität Münster. Der Spezialist für Anatomie demonstrierte detailliert die Funktionsweise des menschlichen Kauapparats. Dieser könne eine Kraft von über 160 kg entwickeln. So können gnathologische Dysfunktionen bei diesen Kräfteverhältnissen zu Schädigungen am ganzen Körper führen (CMD). Allerdings können durch eine genaue Analyse der Kaukräfte „intelligente“ Entlastungsschienen konstruiert werden, die dafür sorgen, dass der Unterkiefer die Möglichkeit bekommt, in die Idealposition hineinzugleiten. So seien Dysfunktionen des Kiefers erfolgreich zu therapieren. Dass dies vor allem mit dem DIR®-System gelingt, sollten die folgenden Vorträge eindrucksvoll belegen.



Dr. med. dent. Georg Risse wies in seinem Vortrag darauf hin, dass durch CMD ein jährlicher volkswirtschaftlicher Schaden von bis zu 100 Mrd. Euro entstände. So sollte die Überprüfung der Biofunktionalität des Kauapparates bei der zahnmedizinischen Untersuchung Grundlage der Behandlung sein. Er bestätigte Stratmanns Hinweise bezüglich der zentralen Rolle der Winkelstellung des oberen Sechсers bei einer kieferorthopädischen und implantolo-

gischen Therapie. Bisher wurde diese Winkelstellung bei der Funktionsdiagnostik nicht (ausreichend) berücksichtigt und führte zwangsläufig zu fehlerhaften Therapieansätzen. Die Hebelkräfte, die durch Fehlstellungen des Kiefers auf den gesamten Körper wirken, können durch falsche Behandlung sogar verschlimmert werden.

Dr. med. dent. Michael Pampel, Coburg, berichtete über CMD-Problematik bei



Berufsmusikern. So laufen zum Beispiel Geiger mit einer Körper- bzw. Kieferfehlhaltung bei verfehlter Therapie Gefahr, ihre Profession nicht mehr oder nur unter Schmerzen ausüben zu können. Auch Blasinstrumentemusiker, bei denen eine Extrembeanspruchung der Kopf- und Kiefermuskulatur und eine gleichzeitige Bissfehlstellung vorliegen, schädigen ihren Körper nachhaltig. Die Parodontologin Dr. med. dent. Marit Wendels von Gösseln zeigte in ihrem

Früherkennung

Der „falsche Biss“ und die Symptome!

Kopfschmerzen
Migräne
Verspannungen
Rückenschmerzen

...ationsbestimmung durch die instrumentelle
stik mit dem DIR® System



Vortrag, welche Symptome (Thrombosen, Kopfschmerzen, Nackenbeschwerden etc.) auf Dysfunktionen im Kieferbereich hinweisen können, wenn die Kräfteinwirkung im Kieferbereich über den natürlichen Dämpfungsmechanismus des Kauapparates hinausgeht und der Körper diese Überbelastung nicht mehr kompensieren kann. Meistens sieht man nicht den zahnmedizinischen Defekt allein, sondern es zeigen sich mehrere Phänomene gleichzeitig: Apikale Läsionen, Paro-Endo-Defekte, verbreiteter Parodontalspalt u.Ä. Mit DIR® ist die richtige Okklusion und Schmerzursache darstellbar und konsequenterweise die darauf basierende Therapie erfolgreich. Vor allem können nach der DIR-Vermessung dysfunktionale Frühkontakte abgebildet werden, die mit konventionellen Mitteln nicht nachvollziehbar sind, so ihr Resümee. Dr. med. dent. Sabine Linsen, Oberärztin Universitätsklinik Bonn, erläuterte die biofunktionalen Unterschiede zwischen Implantaten und natürlichen Zähnen. So besitze ein natürlicher Zahn ein parodontales Ligament mit Mechanorezeptoren, die es uns ermöglichen, Belastungen sensibel wahrzunehmen. Zusätzlich hat ein natürlicher Zahn eine

chen. Sie können zwar mehr Belastung aushalten, aber der Patient nimmt eine mögliche Überbelastung durch fehlende Rezeptoren gar nicht erst wahr. Zahnarzt Stefan Taubmann berichtete nach den überwiegend theoretisch-wissenschaftlichen Vorträgen seiner Vorredner über die erfolgreiche Umsetzung der therapeutischen Position nach DIR-Registrierung in definitiven Zahnersatz. Zahnärztin Farina Blattner machte sich in ihrem Vortrag für evidenzbasierte Medizin stark und wies auf das deutsche Netzwerk für EbM hin. Dieses unterstütze Ärzte bei der Suche nach wissenschaftlichen Standards, wobei „the chochrane library“ ein hilfreiches Onlinemedium für EbM-Studien ist.

für die Praxis in Ästhetik und Funktion“ und stellte ein Konzept vor, wie Zahn-techniker arbeiten können, damit auch der Behandler bessere Ergebnisse erzielt. CAD/CAM-Software, die ein Konstruieren mit Cut-back ermögliche, spiele dabei eine entscheidende Rolle. Becker informierte auch anschaulich über die werkstoffkundlichen Besonderheiten von Zirkonoxid. Vor allem haben die Abkühlprozesse nach dem Brennvorgang großen Einfluss auf die Festigkeit der Krone.

Dr. med. Andreas Oberhofer, Innsbruck, konnte als Allgemeinmediziner die Zusammenhänge von psychischen Erkrankungen mit CMD anhand thermodynamischer Untersuchungen erläutern. Eindrucksvoll beschrieb er Patientenbeschwerden, die erst nach Beseitigung von zahnmedizinischen Fehltherapien behoben werden konnten. Damit unterstrich er die Bedeutung einer ganzheitlich ausgerichteten gnathologischen Funktionsanalyse und spiegelte damit den Tenor einer außerordentlich spannenden und wegweisenden Veranstaltung wider. Der vorletzte Redner, ZTM Volker Brosch, Essen, referierte über Ästhetik bei Frontzähnen in Verbindung mit den multiplen Einsatzmöglichkeiten des IPS e.max Keramiksystems von Ivoclar Vivadent. Krönender Abschluss war der kritische, aber inspirierende Vortrag von Prof. Dr. Ralf Brickau, International School of Management, Dortmund. Er beschrieb die betriebswirtschaftlichen Veränderungen in Zahnarztpraxen und die Notwendigkeit, festgefahrene Strukturen über Bord zu werfen, um Zusatzleistungen (auch Funktionsdiagnostik) seriös und optimal zu vermarkten. Dabei ist das Team Zahnarzt, Zahntechniker und Helferinnen gemeinsam gefordert. Im Herbst dieses Jahres wird in Stuttgart das dritte Funktionssymposium stattfinden.



Axialmobilität, die weit über der eines Implantats liegt, d.h. bei Überbelastung kann ein natürlicher Zahn besser ausweichen als ein Implantat. Implantate hingegen aktivieren „lediglich“ Osseorezeptoren, die weniger Vorkontakte melden als parodontale Mechanorezeptoren. Implantate haben demzufolge weniger Taktilität als natürliche Zähne und können bei okklusalen Über- bzw. Fehlbelastungen periimplantären Knochenverlust verursa-

Dr. med. dent. Jochen Poth und Dr. med. dent. Alexander Dietzel referierten über „Statik und Dynamik – Prävention durch die Funktion“. Es käme darauf an, dass alle Implantate die Kieferfunktion unterstützen. So machen sich Poth und Dietzel stark für eine engere Zusammenarbeit zwischen Kieferorthopäden und Prothetikern. ZTM Ingo Becker, M.Sc., äußerte sich zur „Computertechnologie als Vorteil

40. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

Am Puls der Implantologie – UPDATE

1./2. Oktober 2010 in Berlin

Jubiläumskongress



40 JAHRE DGZI
1970-2010



» PROGRAMMPUNKTE

Goldsponsor



Silbersponsor



Bronzesponsor



- **Industrieworkshops folgender Firmen:** Sybron Implant Solutions, Henry Schein, NMT München, ARTOSS, bredent, BioHorizons, DENTAURUM, OT Medical, BIOMET 3i, Schütz Dental, Bicon
- **Wissenschaftliche Vorträge im Mainpodium folgender Referenten:** Prof. Dr. Wilfried Schilli/DE, Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE, Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden/DE, Prof. Dr. Werner Götz/DE, Dr. Stephen Wallace/US, Prof. Dr. Paul-Georg Jost Brinkmann/DE, Dr. Achim W. Schmidt, M.Sc./DE, Prof. Dr. Matthias Kern/DE, Prof. Dr. Thomas Weischer/DE, Dr. Peter Gehrke/DE, Dr. Georg Bach/DE, Dr. Friedhelm Heinemann/DE
- **Podiumsdiskussion zum Thema „Grundsätze der Implantologie – Minis, Shorties und Co. auf dem Prüfstand“ mit folgenden Gästen:** Prof. Dr. Christoph Bourauel/DE, Prof. Dr. Joachim Hermann/CH, Prof. Dr. Michael Walter/DE, Dr. Dr. Martin Bonsmann/DE, Prof. Dr. Richter/DE
- **Corporate Podien am Freitag, dem 1. Oktober 2010**
- **Separates Programm für die implantologische Assistenz**

ORGANISATORISCHES

» Veranstaltungsort



Maritim Hotel Berlin
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin
Tel.: +49-30/20 65-0
Fax: +49-30/20 65-10 00
www.maritim.de

» Zimmerbuchungen

Zimmerpreise

EZ 159,- € exkl. Frühstück

DZ 181,- € exkl. Frühstück

Frühstück pro Person 24,- €

Abrufkontingent: Das Abrufkontingent ist gültig bis 1. September 2010.

Reservierung

Bitte direkt im Veranstaltungshotel unter dem Stichwort: „DGZI 2010“

Tel.: +49-30/2033-44 10

Fax: +49-30/2033-4092

E-Mail: info.ber@maritim.de

Hinweis: Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien



PRS Hotel Reservation
Tel.: +49-2 11/51 36 90-61
Fax: +49-2 11/51 36 90-62
E-Mail: info@prime-con.de

» Kongressgebühren

Freitag, 1. Oktober bis Samstag, 2. Oktober 2010

Zahnarzt DGZI/DGZPW-Mitglied 245,- €*
Zahnarzt Nichtmitglied 295,- €*
Assistenten (mit Nachweis) DGZI/DGZPW-Mitglied 120,- €*
Assistenten (mit Nachweis) Nichtmitglied 135,- €*
Helferinnen 90,- €*
Zahntechniker DGZI/DGZPW-Mitglied 125,- €*
Zahntechniker Nichtmitglied 140,- €*
Studenten (mit Nachweis) nur Tagungspauschale

* Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.

In der Kongressgebühr ist die Teilnahme an der Abendveranstaltung in der Eventlocation „Wasserwerk“ enthalten (inkl. Büfett und alle Getränke).

Tagungspauschale** 90,- € zzgl. MwSt.

** Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Mittagessen. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer zu entrichten.

Frühbucherrabatt für alle Anmeldungen bis zum 28. Juni 2010.

5% auf die Kongressgebühr.

» Veranstalter



DGZI e.V.

Feldstraße 80, 40479 Düsseldorf

Tel.: +49-2 11/1 69 70-77

Fax: +49-2 11/1 69 70-66

sekretariat@dgzi-info.de

www.dgzi.de

» Organisation



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Tel.: +49-3 41/4 84 74-3 08

Fax: +49-3 41/4 84 74-2 90

event@oemus-media.de

www.event-dgzi.de

www.oemus.com

» in Kooperation mit der

Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e.V.



Hinweis: Nähere Informationen zum Programm und den Parallelveranstaltungen erhalten Sie unter Tel.: +49-3 41/4 84 74-3 08 oder unter www.oemus.com

AGBS

- Die Kongressanmeldung erfolgt schriftlich auf dem vordruckten Anmeldeformular oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kongresszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen. Die Teilnehmerzahlen in den Workshops sind limitiert.
- Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Damit ist die Kongressanmeldung für Sie verbindlich. Für die DGZI tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Kongressgebühr ein. Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens vier Wochen vor Kongressbeginn (Eingang bei der OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Kongressbezeichnung und Rechnungsnummer zu überweisen.
- Die ausgewiesene Kongressgebühr wird inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V. berechnet. Die Preise für die Tagungspauschale und Buchungen von Zusatzleistungen des Rahmenprogramms verstehen sich jeweils zzgl. der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer. Eine Teilnahme am Kongress ohne Entrichtung der Tagungspauschale ist nicht möglich.
- Bis vier Wochen vor Kongressbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kongress möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 50,- € zu entrichten. Bei einem Rücktritt bis 21 Tage vor Kongressbeginn werden 50% der Kongressgebühr zurückerstattet. Bei einem späteren Rücktritt kann keine Erstattung der Kongressgebühr und der Tagungspauschale erfolgen. Die Anmeldung ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
- Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum Veranstaltungsort und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
- Der Veranstalter behält sich Änderungen des Programmablaufs und der Programminhalte vor. Bei Unter- oder Überbelegung des Kongresses oder bei kurzfristiger Absage des Kongresses oder der Änderung des Veranstaltungsortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an. Für die aus einer Absage des Kongresses entstehenden Kosten ist die DGZI nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird umgehend zurückerstattet.
- Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. Die DGZI haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen des Kongresses.
- Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den 40. Internationalen Jahreskongress der DGZI vom 1.-2. Oktober 2010 an.

Achtung!

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer +49-3 41-4 84 74-3 08 und während der Veranstaltung unter den Telefonnummern +49-1 72-8 88 91 17 oder +49-1 73-3 91 02 40.



Anmeldeformular per Fax an
+49-3 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für den **40. Internationalen Jahreskongress der DGZI** vom 1.-2. Oktober 2010 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit ja nein
DGZI-Mitglied

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit ja nein
DGZI-Mitglied

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den **40. Internationalen Jahreskongress der DGZI** erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail: